

Das neue Schulhaus in Liestal

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **5 (1918)**

Heft 12

PDF erstellt am: **22.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-7224>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Architekt W. Brodtbeck B. S. A. in Liestal

Das Schulhaus auf dem Rotacker in Liestal, Gesamtansicht von Südosten

DAS NEUE SCHULHAUS IN LIESTAL

Im Mai 1915 beschloß die Gemeinde Liestal trotz der unsichern Zeiten den Bau eines neuen Schulhauses auf einem denkbar günstigen Bauplatz, dem Rotacker, auf einer Hochterrasse über dem Bahnhof mitten im Grünen gelegen. Aus einem auf kantonale Architekten beschränkten engern Wettbewerb ging Architekt B. S. A. W. Brodtbeck in Liestal mit den beiden ersten Preisen hervor und erhielt den Bauauftrag.

Das stark ansteigende Gelände, der verhältnismäßig niedrige Baukredit (zirka 700,000 Franken), der Umstand, daß im Neubau neben der Primarschule als getrennter Teil auch die Mädchensekundarschule untergebracht werden mußte, und die Bedingung, daß Singsaal und Turnhalle von beiden Schulen und den städtischen Vereinen gemeinsam benutzt werden müssen, machten die restlose Lösung der Aufgabe schwierig, aber dafür um so reizvoller. Vor allem erwuchs dem Architekten daraus die Pflicht, alles unnötige Beiwerk wegzulassen und sich sowohl in der Gesamtanlage wie im Detail auf das

Notwendigste zu beschränken. Unsere Bilder zeigen, daß es ihm in hohem Maße gelungen ist, durch gute Gruppierung der Massen, schöne Verhältnisse, zweckmäßige und liebevolle Durcharbeitung der Einzelheiten und frohe Farbenstimmung dem Werke seinen Stempel aufzudrücken. Besonders auf den letzten Punkt möchten wir hinweisen, da er auf den Bildern weniger zur Geltung kommt, die ausgiebige Verwendung der Farbe als billiges und überaus wirksames Mittel zur Belebung der architektonischen Formen.

Das Rotackerschulhaus präsentiert sich als einheitliche, im Detail streng behandelte, im ganzen malerisch wirkende Gebäudegruppe. Diese zerfällt, schon äußerlich unzweideutig erkennbar, in das Schulhaus, den Verbindungsbau mit Eingangshalle und Abwartswohnung und die Turnhalle. Eine großangelegte Freitreppe zieht die drei Teile in wirkungsvoller Weise zusammen und führt zu den Eingängen des Schulhauses, der Turnhalle und der Abwartswohnung und außerdem auf den Turnplatz. Die Sekundarschule



Rotackerschulhaus in Liestal

Fassade mit dem Haupteingang

wird durch eine südöstlich am Spielplatz vorbeigeführte besondere Straße erreicht. Dadurch ist eine gute Trennung der beiden Schulen erzielt und der Betrieb für die Lehrerschaft bedeutend erleichtert. In direkter Beziehung zur Anlage des Gebäudes steht die Aufteilung des Geländes; auf der Südostseite liegen die beiden Spielplätze, auf der Nordseite unmittelbar hinter der Turnhalle der geräumige, mit Linden rings umpflanzte Turnplatz.

Einladend wirkt schon die warmgelb getönte Haupteingangshalle mit dem zierlichen Brunnen an der Turnhallengwand. Sie bietet reizvolle Durchblicke und Ausblicke in die herrliche Landschaft mit den grünbewaldeten Jurakämmen und den Hügelketten, die nach Norden zum Rhein hinüberleiten. Hell, weit und wohnlich sind die Korridore und Hallen im Innern der

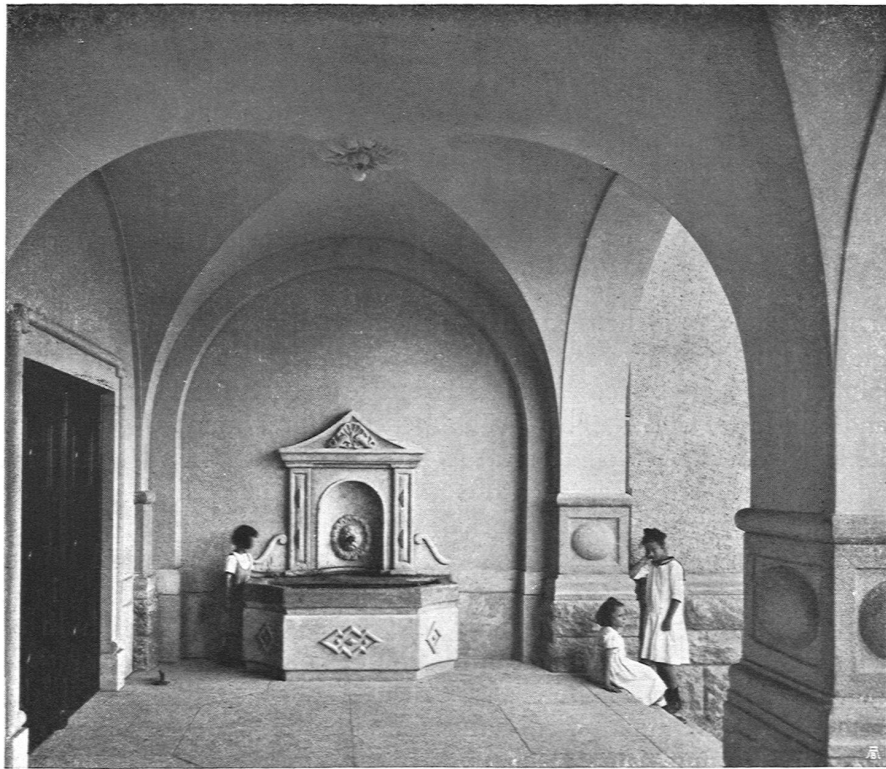
Primarschule, behäbig sitzt die bequeme Granittreppe mit ihrem soliden Eichen geländer im Raume. Eine besondere Stimmung ist durch die Verwendung der aus dem beim Aushub der Baugrube sich ergebenden Lehm, in Lausen gebrannten tiefroten Wandplatten entstanden. Mit ihrer weißen Fugung und den darüber stehenden geweißelten Wänden und Decken, dem Bodenbelag aus gelblichen Lausener Bodenklinkern und den violett abgestimmten Türen und Fenstern wirkt dieser Wandbelag überaus frisch und anregend. Außerdem war diese Ausführung verhältnismäßig billig und ist unzerstörbar. Sie macht den Eindruck wirklicher Bodenständigkeit und dürfte zur Nachahmung empfohlen werden.

Im Gegensatz zu der eher derben Stimmung in der Primarschule sind die Hallen



Rotackerschulhaus in Liestal

Ansicht von Nordwesten mit Turnhalle und Turnplatz



Brunnen in der Eingangshalle

Bildhauerarbeit von Otto Kappeler, Bildhauer in Zürich



Rotackerschulhaus in Liestal

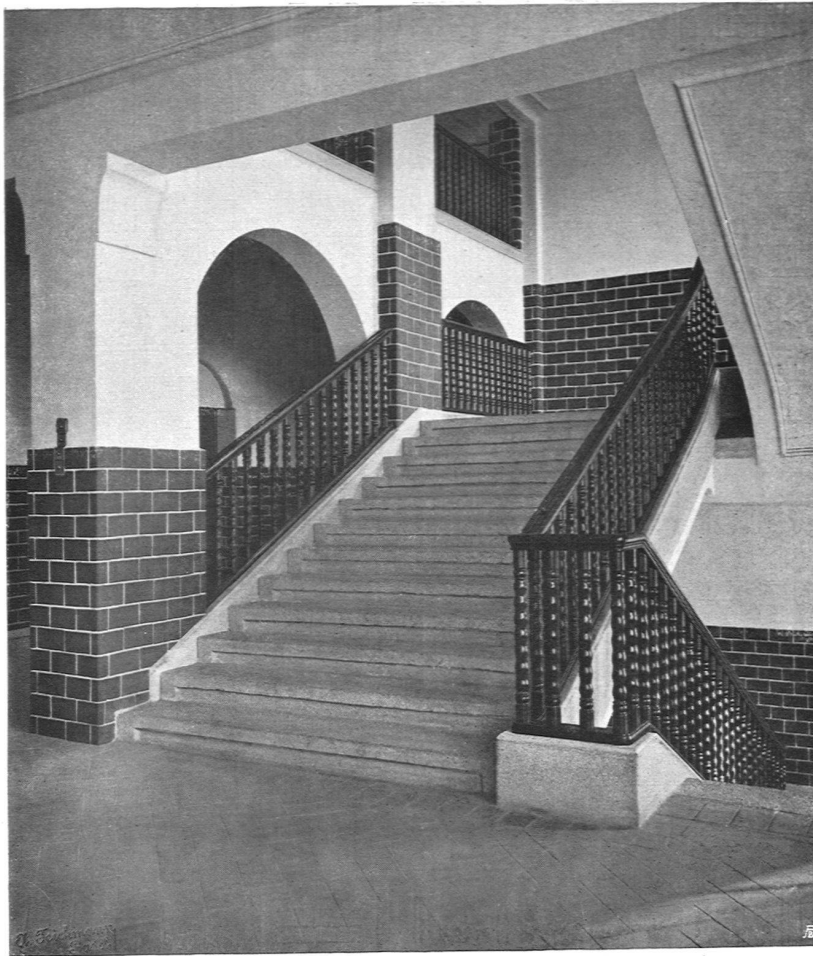
Blick vom Turnplatz aus

und Korridore der Mädchensekularschule in feinen Pflirsichtönen abgestimmt. Gelbe Solnhofer Bodenbeläge, die blaugrüne Sandsteintreppe und das blaugrün behandelte Holzwerk bringen eine dezente Stimmung hervor. Dazu tragen auch die zierlich behandelten weißen Decken bei.

Die beiden Schulen sind in den einzelnen Stockwerken durch reizvoll gearbeitete Gittertüren voneinander getrennt, wie man etwa in alten Hospizen die Männer- und Frauenabteilungen abgeteilt findet. Dadurch erzielte der Architekt wiederum hübsche Durchblicke und wahrte doch die auch im Äußern festgehaltene Einheit der gesamten Anlage. Vergnügliche Brunnen, teils in Majolika von Gebrüder Mantel in Elgg, teils in geschliffenen Laufener

Steinen ausgeführt, beleben die Hallen. — Besonders liebevolle Behandlung wurde den je neben den Haupteingängen gelegenen Lehrerzimmern zuteil. Bibliothek und Sitzmobiliar, in geräuchertem Tannenholz ausgeführt, sind in zweckmäßiger Weise eingebaut.

Die Schulzimmer sind durchwegs in kräftigen Farben gehalten, wie überhaupt die Farbe in diesem Schulhaus wieder einmal voll zur Geltung kommt. Man sieht deutlich den menschenfreundlichen Willen des Architekten, den Kindern den Aufenthalt im Schulhaus zu einem möglichst frohen Ereignis zu machen. Das zeigen auch Singsaal und Turnhalle. Der zugleich als Aula dienende Singsaal wirkt mit seinen wohl bemessenen Dimensionen



Rotackersschulhaus in Liestal

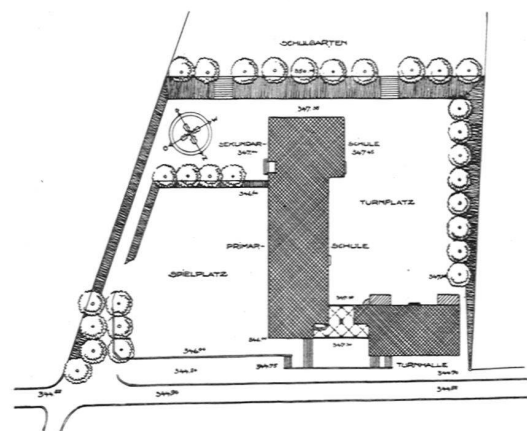
Treppenhaus in der Primarschule

und trotz sparsamster Verwendung von Zierformen vorzüglich und erwies sich akustisch geradezu als ideal. Raumwirkung, Farbe und Gesamtanlage machen auch die Turnhalle zu einem für die Jugend erfreulichen Aufenthaltsort. In zweckmäßiger Weise sind Garderoben, Raum für Nationalturnen und Duschen für die Turner in das Untergeschoß verlegt.

Was an äußerem bestechendem Aufputz gespart werden

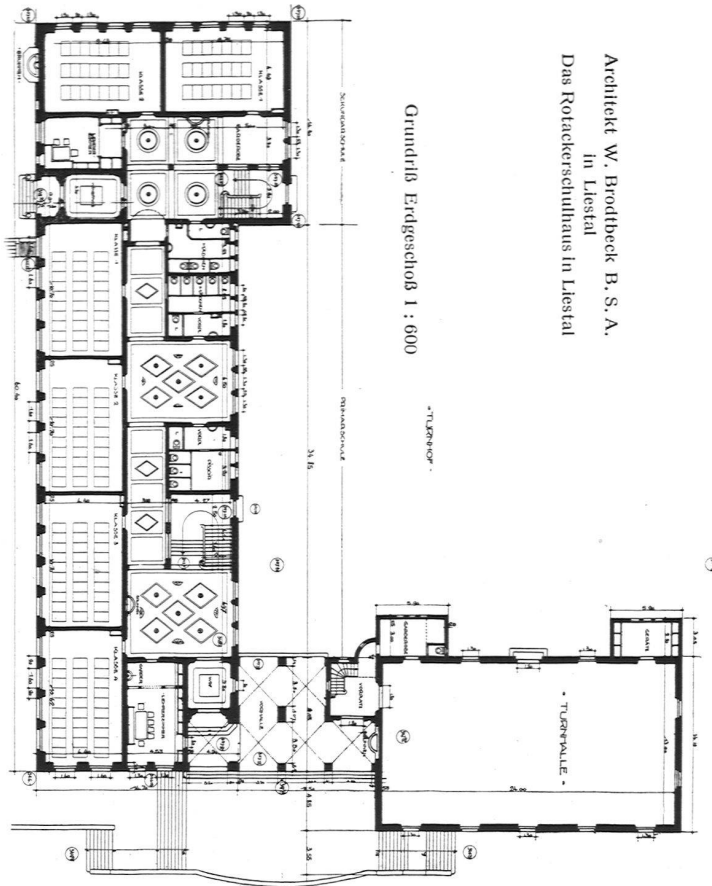
mußte, ist reichlich ersetzt, und mit vornehmerer Wirkung ersetzt, durch die durchgehend hochstehende Qualität der Arbeit. Das gilt für die Bildhauerarbeiten

von Otto Kappeler (Zürich), von dem außer den Brunnen und dekorativen Zierstücken auch die Medaillons über dem Haupt-Eingang herühren, in denen mit berechtigtem Stolz auf diese Friedensarbeit während der Kriegszeit hingewiesen ist; das gilt auch

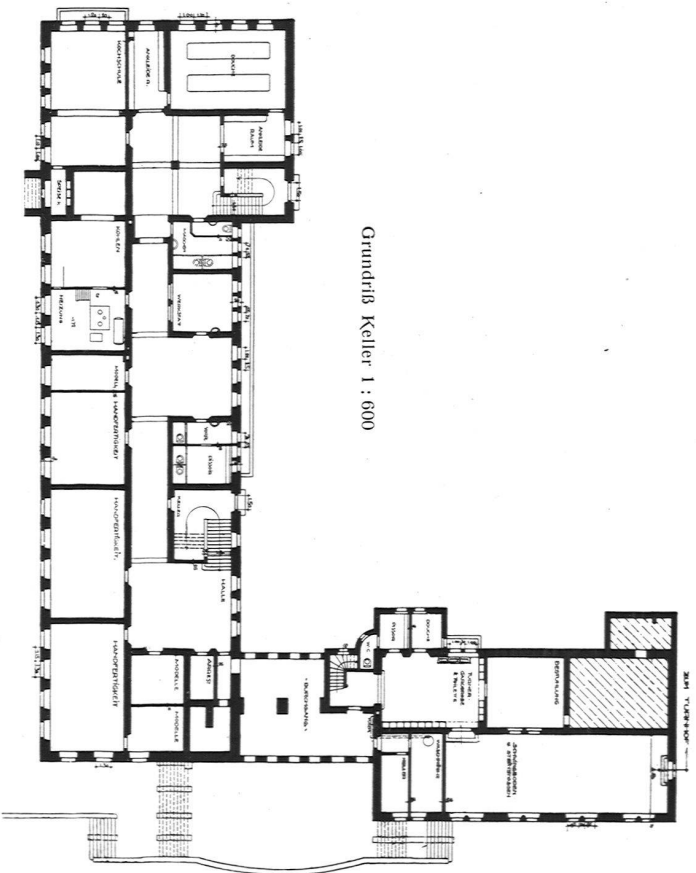


Architekt W. Brodtbeck B. S. A.
 in Liestal
 Das Rotarerschulhaus in Liestal

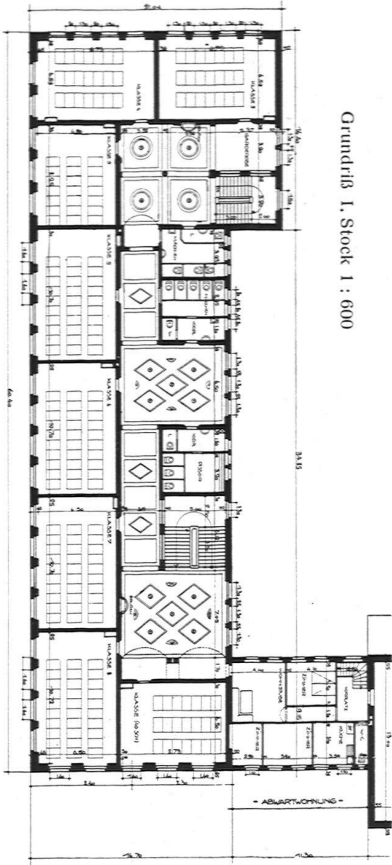
Grundriß Erdgeschoß 1 : 600



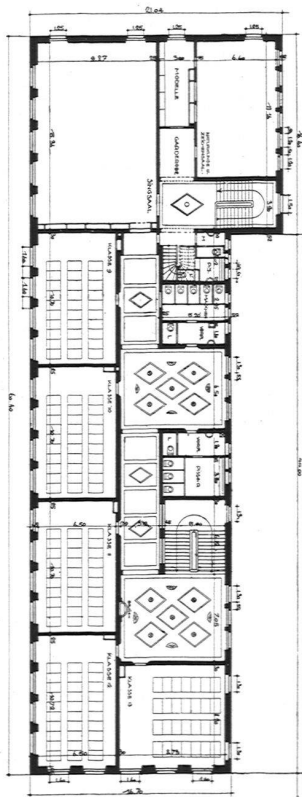
Grundriß Keller 1 : 600

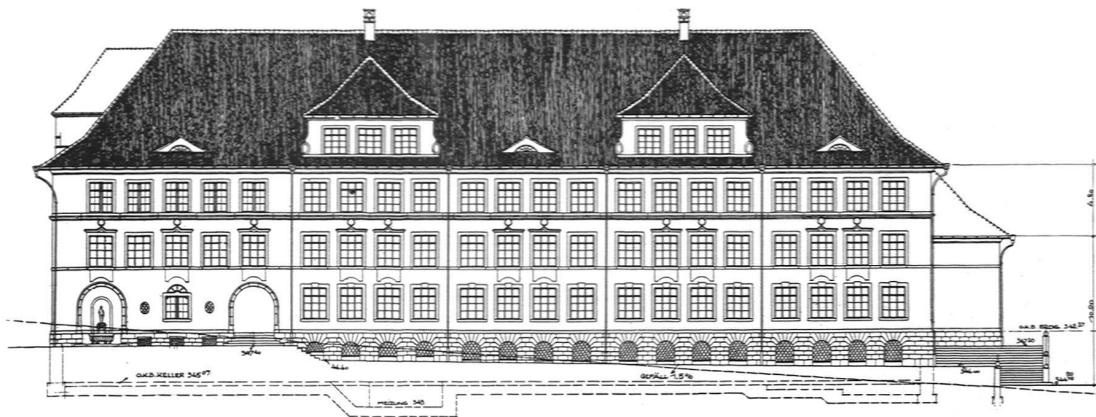


Grundriß I. Stock 1 : 600



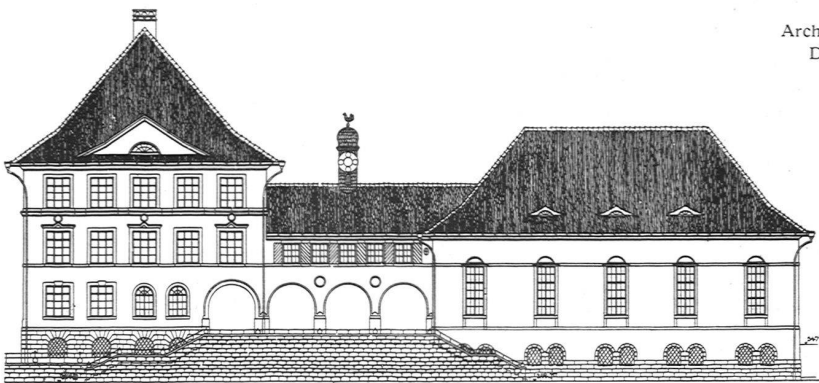
Grundriß II. Stock 1 : 600



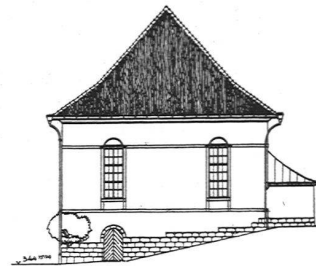


Hauptfassade 1 : 500

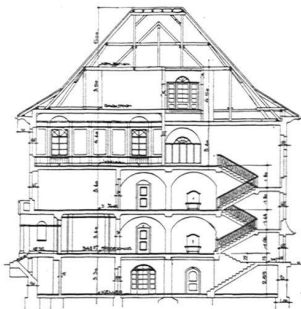
Arch. W. Brodtbeck B. S. A. in Liestal
Das Rotackerschulhaus in Liestal



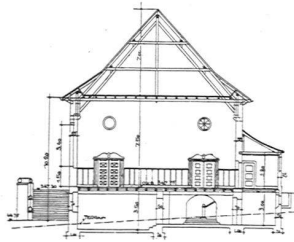
Eingangsfassade 1 : 500



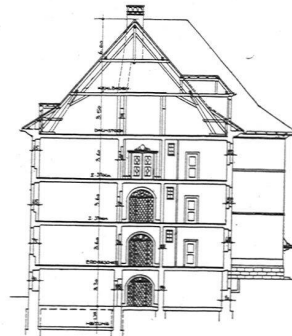
Turnhalle 1 : 500



Querschnitt Primarschule 1 : 600



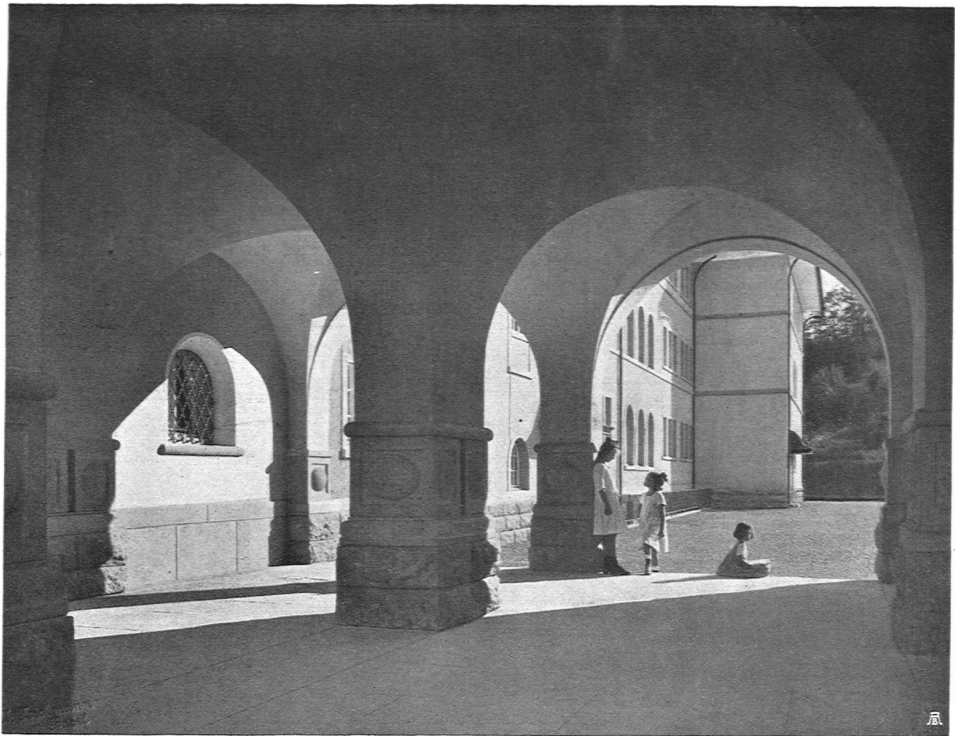
Querschnitt Turnhalle 1 : 600



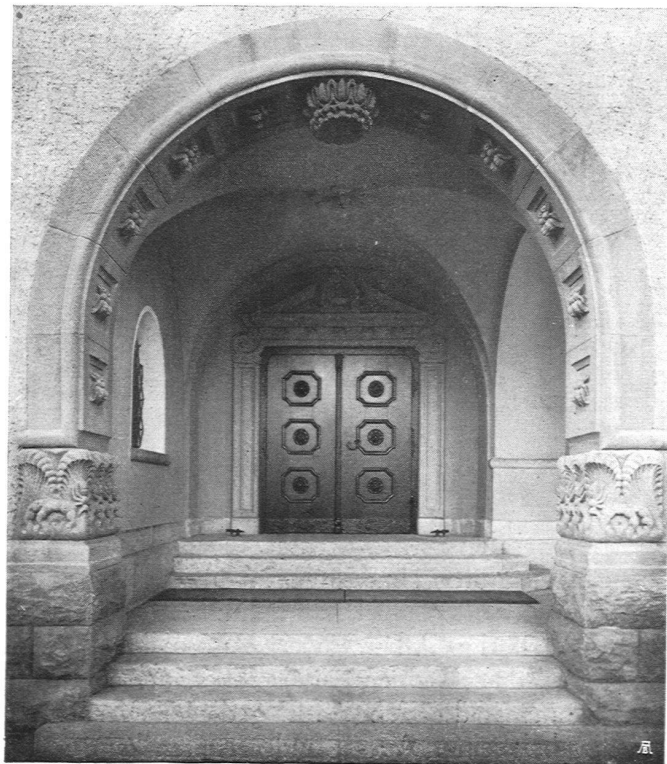
Querschnitt Sekundarschule 1 : 600

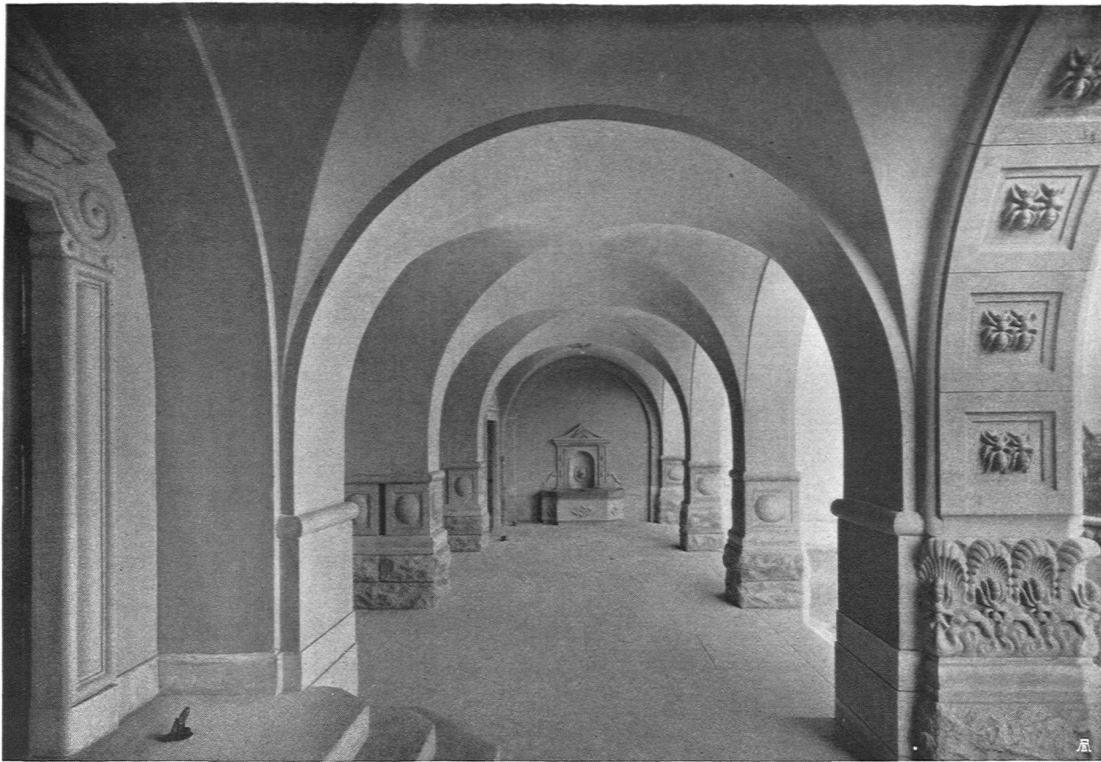
für die Handwerkerarbeit bei den Schreinerarbeiten der Eingänge, Türen und Fenster, der Treppengeländer, der Decken und Gitter. Gute sorgfältige Arbeit verleiht dem ganzen Bau das Gepräge des echt Werkmäßigen, dem man die Liebe zur Sache ansieht, die bei seiner Aus-

führung mitgewirkt hat, und dadurch scheint uns das Liestaler Schulhaus seine vornehmste Aufgabe zu erfüllen, ein Kunstwerk zu sein für das Volk, das an diesem Beispiel seinen Sinn für Ordnung und für gediegene Arbeit stetsfort erziehen und vertiefen kann.

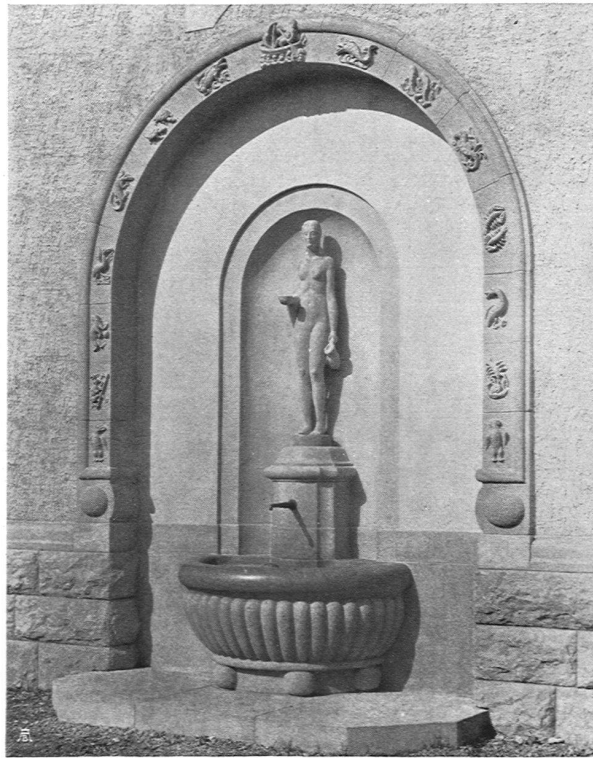


Das Rotackerschulhaus in Liestal. Durchblick von der Eingangshalle auf den Turnplatz. Unten: Haupteingang





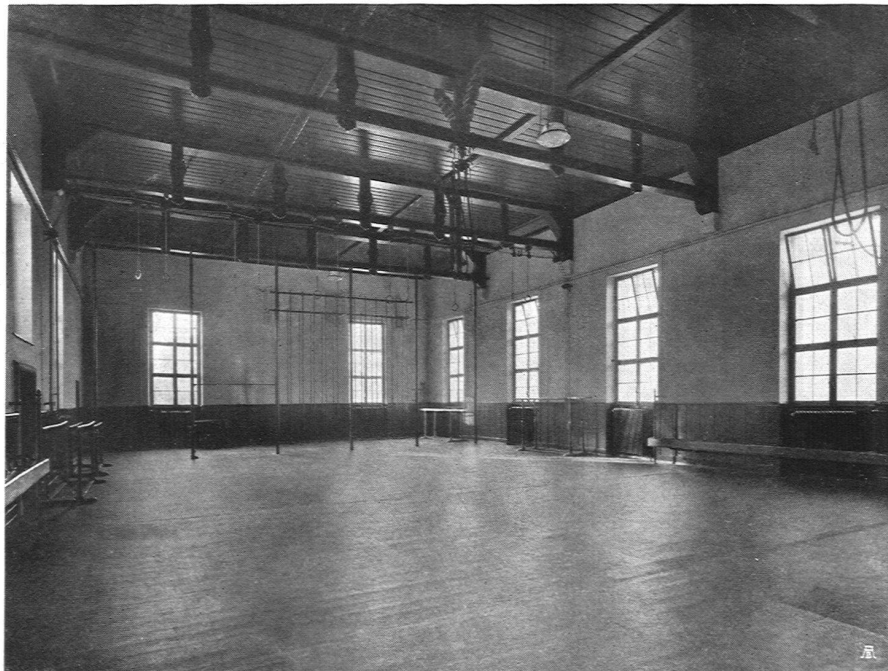
Das Rotackerschulhaus in Liestal, Eingangshalle. Unten: Wandbrunnen am Sekundarschulhaus, Bildhauerarbeit von Otto Kappeler, Bildhauer in Zürich





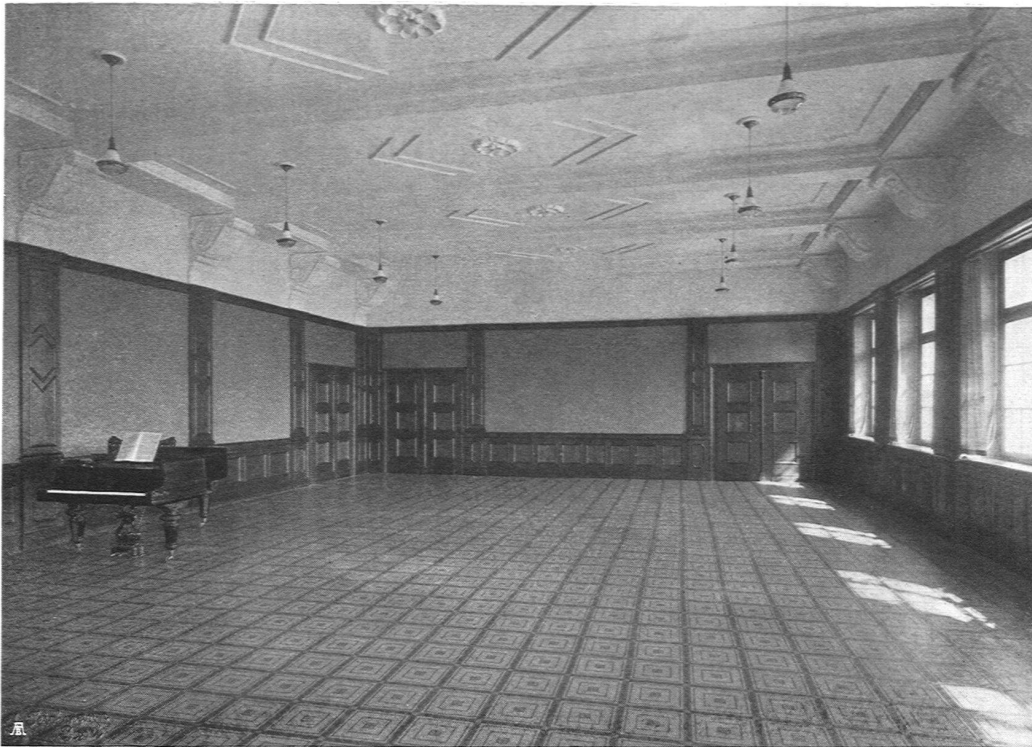
Das Rotackersschulhaus in Liestal

Korridor im Sekundarschulhaus mit Durchgang zur Primarschule



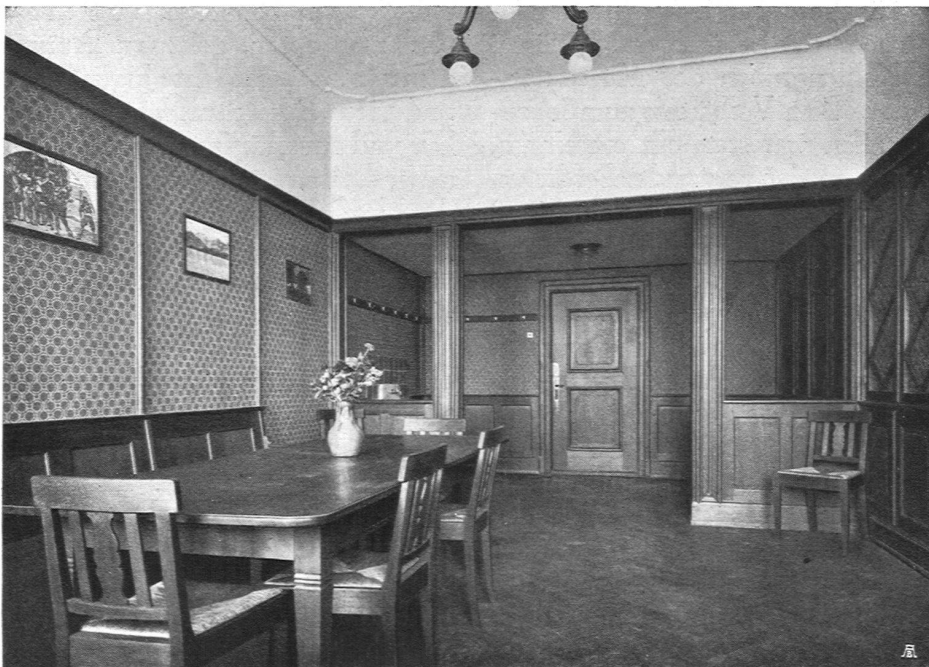
Das Rotackersschulhaus in Liestal

Turnhalle



Das Rotackerschulhaus in Liestal

Singsaal und Aula



Das Rotackerschulhaus in Liestal

Lehrerzimmer der Primarschule